

Vorwort

Die Sätze von Praetorius gehörten in unseren Familien und den Familien unserer Eltern seit langem zum weihnachtlichen Musizieren. Umso erstaunter stellen wir immer wieder fest, dass viele unserer Freunde, Kollegen und Schüler sie nicht kennen. Mit einer umfassenden praktischen Neuausgabe, bei deren Vorbereitung wir selbst auch viel Neues entdeckt haben, möchten wir diese wunderbare Musik nun endlich allen interessierten Sängern und Instrumentalisten ans Herz legen. Es ist anzunehmen, dass diese Musik meist gesungen und *colla parte* gespielt wurde. Sie ist aber ebenso reizvoll, wenn sie nur gesungen oder nur gespielt oder gemischt besetzt wird. Dabei können die originalen Stimmlagen durch Oktavierung den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Musizierenden angepasst werden.

Michael Praetorius (1572-1621), Kirchenmusiker und Hofkapellmeister an den verschiedensten Stellen zwischen Braunschweig und Dresden, hat uns ein überaus umfangreiches musikalisches Werk hinterlassen, das in kirchengeschichtlich schwieriger Zeit von Bischöfen, Herzögen und Reformern gleichermaßen geschätzt wurde. Zwischen 1605 und 1619 ließ er nicht weniger als 17 Bände mit Kirchenmusik drucken. Die ersten neun davon erschienen unter dem Titel *Musae Sioniae*.

Für die vorliegenden Editionen interessieren uns hiervon vor allem die folgenden Bände, von denen sich Originaldrucke in mehreren deutschen Bibliotheken befinden, so beispielsweise in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel (D-W) und in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzki in Hamburg (D-Hs).

Band V „MUSAE SIONIAE / MICHAELIS PRAETORII C. / Geistlicher Deutscher in der Christenlichen Kirchen ublicher / Lieder und Psalmen mit II. III. IV. V. VI. VII. VIII. / Stimmen. / Fünffter Theil ... 1607“. Es sind sieben Stimmenhefte mit den Bezeichnungen „Cantus“, „Altus“, „Tenor“, „Bassus“, „Quinta vox“, „Sexta vox“, „Septima vox“. Insgesamt 166 Sätze.

Band IX „MUSAE SIONIAE / Michaelis Praetorij, C. / Deutscher Geistlicher in Kirchen und Häusern gebreuchlicher Psalmen und Lieder mit 2. und 3. Stimmen / auff Muteten, Madrigalische und sonsten noch eine andere vom Autore erst erfundene Art / (wie davon in der Nova Autoris ad Lectorem Musicum mehrer Berichte zubefinden) gesetzt seind. / Neundter Teil. ... 1610“. Es sind 3 Stimmenhefte mit den Bezeichnungen „Prima vox“, „Altera vox“, „Tertia vox“. Insgesamt 216 Sätze.

In diesen Bänden finden wir unter anderem sehr viele heute noch bekannte Weihnachtslieder, von denen wir zunächst die zweistimmigen (Heft 1 – G151) und die dreistimmigen Sätze (Heft 2 – G152) veröffentlichen.

Unser Notentext folgt dabei dem Original in der Substanz sehr genau, in der Notation haben wir jedoch in diesen praktischen Ausgaben einige Konzessionen an die heutigen Lesegewohnheiten gemacht¹. Zur besseren Orientierung sind zwischen den Systemen Taktstriche eingefügt. Bei gerader Taktart sind unsere Notenwerte mit denen des Originals identisch, als Taktart nehmen wir 4/2. Bei ungeraden Takten jedoch verkürzen wir die Notenwerte auf ein Viertel ihres Originalwertes, als Taktart nehmen wir hier 3/4. Damit entspricht eine halbe Note im geraden Takt einer punktierten halben Note im ungeraden Takt. Außerdem verwenden wir die heute gebräuchlichen Schlüssel und setzen die Vorzeichen nach den heutigen Konventionen. Im Original gibt es einige zeitgenössische Korrekturen, die wir stillschweigend übernommen haben. Änderungen an den Noten, die wir darüber hinaus vorschlagen, haben wir mit Anmerkungen gekennzeichnet. Im Original finden sich einige Bindebögen. Obwohl diese nicht konsequent gesetzt sind, haben wir sie übernommen, aber keine eigenen Bögen hinzugefügt.

Die Texte haben wir moderat modernisiert und in der Schreibweise vereinheitlicht. Praetorius unterlegt manche Sätze mit mehreren Strophen, von denen wir aber aus Platzgründen jeweils nur eine übernommen haben. Auf die entsprechenden Fälle weisen wir in einer Fußnote hin.

Wir danken Howard Weiner für die Übersetzung dieses Vorworts.

Heidelberg, August 2008
Leonore von Zadow-Reichling
Günter von Zadow

¹ Dabei haben wir uns in mancher Hinsicht auch an der Gesamtausgabe orientiert: *Gesamtausgabe der musikalischen Werke von Michael Praetorius*, Band V, herausgegeben von Friedrich Blume (Wolfenbüttel-Berlin 1937), sowie Band IX (Wolfenbüttel-Berlin 1929)

Übersicht über die Sätze zu zwei Stimmen (Heft 1 – G151)

Summary of the settings for two voices (volume 1 – G151)

Seite	Titel	Stimm- lagen	Quelle	Original- Schlüssel	Original- Taktangabe
<i>page</i>	<i>title</i>	<i>vocal ranges</i>	<i>source</i>	<i>original clefs</i>	<i>original time signature</i>
2	Der Tag, der ist so freudenreich	AT	IX: IX	C2, C4	♩
4	Ein Kindelein so löblich	SS	IX: XI	C1, C1	♩
6	Gelobet seist du, Jesu Christ (1)	SS	IX: V	C1, C1	♩
8	Gelobet seist du, Jesu Christ (2)	TB	IX: IV	C4, F4	♩
10	In dulci jubilo (1)	SS	IX: XII	C1, C1	♩, ♩
12	In dulci jubilo (2)	SA	V: LXXX	C1, C3	♩
14	Nun komm der Heiden Heiland (1)	SS	IX: I	C1, C1	♩
16	Nun komm der Heiden Heiland (2)	TT	IX: II	C4, C4	♩
17	Puer natus in Bethlehem	SS	IX: XIII	C1, C1	♩
18	Vom Himmel hoch da komm ich her (1)	SS	IX: VII	C1, C1	♩
20	Vom Himmel hoch da komm ich her (2)	TB	IX: VI	C4, F4	♩
22	Wachet auf, ruft uns die Stimme	SS	V: XCVII	C1, C1	♩

Stimm-lagen: S = Sopran, A = Alt, T = Tenor, B = Bass

Quelle: z.B. IX: XI = Musae Sioniae Band IX, Satznummer XI

Originalschlüssel: z.B. C1 = C-Schlüssel auf der 1. Linie = Sopranschlüssel

Vocal ranges: S = Soprano, A = Alto, T = Tenor, B = Basso

Sources: e.g. IX: XI = Musae Sioniae volume IX, setting number XI

Original clef: e.g. C1 = C clef on the first line = soprano clef

IX. à 2.

Er Tag der ist so freudenreich aller Creatu-
re/ aller Cre-a-tu- re/ Denn Gottes Sohn von Himmelreich/ von Him-
melreich/ über die Na-tu- re/ Den Gottes Son von Himmelreich

Der Tag der ist so freudenreich: Beginn der ersten Stimme, *beginning of the first part*